



Die Parteigruppe des Genossen Wolfgang von Lojewski (r.) aus der Technologie und Entwicklungsstelle des VEB Funkwerk Erfurt diskutiert über eine neue wissenschaftlich-technische Lösung. Links der Sekretär der APO, Genosse Knut Weidner
Foto: FunkwerkErfurt

gesprächen. Der Betriebsdirektor des Halbleiterwerkes, Genosse Elmar Sommer, erhielt vom Generaldirektor des Kombinates den Auftrag, vor dem Kollektiv der Betriebsdirektoren den Inhalt dieser Initiative sowie ihre Bedeutung für den weiteren Leistungsanstieg zu erläutern. Und der BGL-Vorsitzende des Halbleiterwerkes, Genosse Schulz, erörterte auf Empfehlung des Rates der Parteisekretäre mit den BGL-Vorsitzenden der Kombinatbetriebe die Bedeutung der Initiative für die Aktivierung und Belebung

des sozialistischen Wettbewerbes, für eine hohe Effektivität und Produktivität in den produktionsvorbereitenden Bereichen und in der Fertigung.

Bereits nach den ersten Beratungen im Rat der Parteisekretäre ergriffen Parteileitungen mehrerer Kombinatbetriebe die Initiative, um die Erfahrungen des Halbleiterwerkes auf die Bedingungen ihrer Betriebe zu übertragen. So erläuterte zum Beispiel der Parteisekretär des Funkwerkes Erfurt in einer Mitgliederversamm-

Leserbriefe

kennen, muß mit ihnen gemeinsam an der Beseitigung mancher Probleme arbeiten. Jeder einzelne in der Seminargruppe muß hohe Forderungen an sich stellen, um als qualifizierter Fachkader die Fachschule zu verlassen.

Wenn wir jetzt verstärkt von dem Genossen sprechen, der die Anforderungen der 80er Jahre meistert, so bin ich der Meinung, daß er ehrlich, wissensdurstig, verantwortungsbewußt und aktiv sein sollte.

Hona Fiedler
Student
an der Agraringenieurschule Malchow,
Kreis Waren

Unsere Erfahrungen mit Parteiaktiven

Bei der Entfaltung der politischen Massenarbeit in den Wohnbezirken der Kreisstadt Templin spielen die acht Parteiaktive eine große Rolle. Sie werden von erfahrenen Genossen geleitet und von der Ortsleitung der Partei sowie von der Kreisleitung gut unterstützt.

Die Parteiaktive helfen uns, einen großen Teil der Genossen in die politische Massenarbeit einzubeziehen. Damit wird die Forderung im Beschluß des Sekretariats des ZK vom 17. Oktober 1979 verwirklicht,

„daß alle Genossen dort, wo sie leben und wohnen, politisch wirksam werden“. So wurden zum Beispiel auf Vorschlag von Parteiaktiven Genossen in Wohnparteiorganisationen delegiert, wo sie als Leitungsmitglieder bzw. als Parteisekretäre tätig sind. Da den Parteiaktiven Parteisekretäre, Betriebsleiter oder andere leitende Genossen der wichtigsten Betriebe der Wohnbezirke angehören, ist jede Parteileitung direkt mit der politischen Aktivität ihrer Genossen im